

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der deutsche Aufsatz

Strehl, W.

Berlin, 1895

II. Aus der altsprachlichen Lektüre

[urn:nbn:de:bsz:31-272438](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-272438)

rafft, einhertritt auf der eig'nen Spur, die freie Tochter der Natur.¹⁾

40. Die Elemente hassen das Gebild der Menschenhand.
41. Das Licht. (Vgl. Themen U III, I, 13 f.)²⁾
42. Das menschliche Auge. (Vgl. Muff, U III. Nr. 124 c.)
43. Gold und Eisen.
44. Diamant und Kohle.
45. Vulkane und vulkanische Erscheinungen. — Die Inseln des Stillen Oceans und ihre Bewohner.³⁾
46. Ein Steinkohlenbergwerk.
47. Betrieb und Einrichtungen einer Eisengießerei. (Nach dem Besuch einer Fabrik.)
48. Der Glockenguß. (Desgl., dazu Schillers Glocke.)
49. Wie ein Zeitungsblatt entsteht. (Auf Grund eines Besuches in einer Druckerei.)
50. Welchen Einfluß hat die Erfindung der Buchdruckerkunst auf die Entwicklung des geistigen und religiösen Lebens der deutschen Nation ausgeübt? (I R.)
Bedeutung der Buchdruckerkunst für die Entfaltung des geistigen Lebens unserer Zeit. (I R.)

II. Aus der altsprachlichen Lektüre.

Aus Cäsars bellum Gallicum (VIII und XII).

1. Weshalb verließen die Helvetier die Heimat und zogen nach Gallien?
2. Welche Gründe bewogen Cäsar, den Eroberungszügen der Helvetier und des Ariovist in Gallien entgegenzutreten?
3. Britannien und seine Bewohner.
4. Ein römischer Kriegsrat (direkte Rede).⁴⁾ (Vgl. Bell. Gall. 5, 28.)
5. Bericht des Labienus an Cäsar über die Vernichtung der 15 Kohorten des Cotta und Sabinus. (Vgl. Bell. Gall. 5, 37. 47.)
6. Brief des Legaten D. Cicero an seinen Bruder, den Redner M. Tullius Cicero in Rom, über die Belagerung seines Winterlagers und seine Entsetzung durch Cäsar.
7. Staat und Familie in den gallischen Gauen.

1) Vgl. Hopf und Paulsiek, IV. Nr. 90. Muff, VIII. Nr. 121. (Das Lied von der Glocke.)

2) Vgl. Vischer, Ästhetik, II § 241 ff.

3) Vgl. Muff, VIII. Nr. 39.

4) Ziegler a. a. D. I. Nr. 37.

8. Der Freiheitsinn der Gallier. An einzelnen Beispielen dargestellt.
9. Unbeständigkeit und politische Unfähigkeit der Gallier. An einzelnen Beispielen erläutert.
10. Leidenschaftlichkeit, Leichtsinn und Wankelmuth der Gallier (mobilitas, levitas animi, novis rebus studere). (An einzelnen Beispielen abgehandelt mit Hinblick auf verwandte Eigenschaften der französischen Nation.)
11. Kampfweise und Kriegsführung der gallischen Stämme.
12. Germanien und die Germanen nach Cäsars Darstellung.
13. Wissen wir von Leben und Sitten unserer Vorfahren noch mehr, als Cäsar berichtet? (I.)
14. Mündlicher Bericht des Legaten D. Cicero von dem Überfall seines Lagers durch die Germanen; Cäsars Antwort. (cf. Bell. Gall. 6, 42.) Direkte Rede.
15. Ambiorix. — Vercingetorix.¹⁾
16. Die Belagerung und Eroberung von Avaricum.
17. Welche Beweggründe trieben die gallischen Stämme im Jahre 52 zur allgemeinen Erhebung gegen die römische Herrschaft?²⁾
18. Weshalb mußte Cäsar von Gergovia abziehen? Aus dem Brief eines Centurionen.
19. Einschließung und Eroberung von Alesia. In kurzer Übersicht nach Cäsars Darstellung erzählt.
20. Der Entscheidungskampf vor Alesia. Von einem Augenzeugen geschildert.
21. Die Kampfweise der Germanen und der Anteil germanischer Krieger an den Siegen Cäsars. (Vgl. Bell. Gall. 1, 48 f. IV. — vgl. 7, 13. 65. 67. 70. 80.)
22. Marsch- und Lagerordnung Cäsars.
23. Die Verwendung der Reiterei bei Cäsar.³⁾
24. Cäsars 10. Legion.⁴⁾
25. Soldatischer Geist: Tapferkeit, Ehrgefühl und Disciplin in Cäsars Legionen; an Beispielen erläutert.⁵⁾ (II.)
26. Wie sichert Cäsar militärisch und politisch die römische Herrschaft über die unterworfenen gallischen Gaue? (II.)
27. Labienus rühmt nach seinem Übertritt zur pompejanischen

1) Vgl. Ziegler a. a. D. Nr. 52. 55.

2) Das. Nr. 53 ff.

3) Vgl. das. Nr. 24. 29.

4) Das. Nr. 61.

5) Das. Nr. 45. 56 II.

Partei dem Pompejus seinen Anteil an den Siegen Cäsars und seine Mitwirkung an der Unterwerfung Galliens.¹⁾ (II.)

28. Die Anfänge der Völkerwanderung, soweit sie in Cäsars Denkwürdigkeiten hervortreten.

29. Rede des Volkstribunen Curio im Senat über die Verdienste, die sich Cäsar mit der Eroberung Galliens um sein Vaterland erworben hat. (VII.)

Aus Xenophons Anabasis. (VIII und XII.)

1. Ursache und Ziel des Feldzuges des jüngeren Cyrus gegen seinen Bruder Artaxerges.
2. Ein Augenzeuge erzählt die Vorgänge bei der Meuterei der hellenischen Söldner in Tarjos.
3. Der Zug des Cyrus durch Syrien und Mesopotamien.
4. Wie wissen Klearchos und Cyrus die hellenischen Söldner zur weiteren Teilnahme am Feldzuge gegen den König zu bewegen?
5. Der Verrat des Orontas. (Indirekte Rede.)
6. Der Sieg des hellenischen Söldnerheeres bei Kunaxa.
7. Lebensbeschreibung des jüngeren Cyrus.
8. Bericht über die hinterlistigen Verhandlungen des Tissaphernes mit Klearchos nach dem Tode des Cyrus. (Indirekte Rede.)
9. Tagebuchbericht über das Verhalten der Hellenen nach der Ermordung ihrer Führer.
Die freiwillige Unterordnung im Heere der 10 000 hellenischen Söldner. (II.)
10. Klearchos, das Musterbild eines hellenischen Söldnerhauptmannes.
11. Wie kam der Athener Xenophon dazu, sich dem Zuge des jüngeren Cyrus anzuschließen? (Auch als Rechtfertigungsrede zu behandeln, die er selbst nach seiner Rückberufung in Athen gehalten hat.)
12. Wie versteht Xenophon den gesunkenen Mut der hellenischen Söldner zur Zuversicht zu erheben?
13. Xenophons Verdienste um die Rettung der 10 000 Hellenen nach der Ermordung ihrer Führer. Lobrede eines Freundes in Athen.
14. Xenophon erzählt seinen Söhnen Diodoros und Gryllos von der Neuordnung des Söldnerheeres, die er auf dem Rückzuge

1) Die Thätigkeit des Labienus in einzelnen Abschnitten behandelt Ziegler, Nr. 22. 43. 50. 59. 62. — Wendt, Aufg. 3. d. Aufg. aus d. Altert. 1884.

in Hinsicht auf Bewaffnung und Gliederung, Führung und Taktik durchgeführt hat.

15. Land und Volk der Karduchen.
16. Der Übergang des Heeres über den Kentrites. (Anab. 4, 3).
17. Die Zehntausend im armenischen Gebirgslande.
18. Erstürmung einer feindlichen Festung. (Anab. 5, 2).
19. Würdigung der Größe und Mannigfaltigkeit der Gefahren, die den Zehntausend auf dem Rückzuge entgegentraten. (In kurzer Übersicht dargestellt. (D II.)
20. Zustände im persischen Reich, soweit wir sie aus Xenophons Anabasis kennen lernen.¹⁾ (D II.)

Aus Ovids Metamorphosen.

1. Dädalus und Ikarus.
2. Die kalydonische Jagd.
3. Perseus und Andromeda.
4. Phaetons Sonnenfahrt.
5. Wohnung und Gefährt des Sonnengottes. Eine Beschreibung.
6. Cadmus und die Gründung von Theben.
7. Medea.
8. Tod des Herkules.
9. Philemon und Baucis.
10. Orpheus und Eurydice.
11. Macht des Gefanges. Dargestellt nach der Sage von Orpheus. — Die Macht des Gefanges. Dargestellt nach den Sagen von Orpheus, Arion und Simonides.²⁾
12. Die lykischen Bauern.
13. Der Gott Somnus und sein Haus.
14. Narcissus und Echo. Ein Märchen, erzählt nach Ovid.
15. Beschreibung der Unterwelt. — Die Beschreibung der Unterwelt bei Ovid und Homer. (D II.)
16. Die Sündflut in der griechischen Sage und im alten Testament.
17. Ceres und Proserpina nach Ovid, verglichen mit Schillers Klage der Ceres. (D II.)
18. Das goldene Zeitalter. Ein Dichtertraum.

1) Die einschlägigen Stellen aus den drei ersten Büchern bei Ziegler a. a. O. Nr. 101. Die Materialien im allgemeinen bei Dunder, Geschichte des Altertums, Band IV.

2) Vgl. Arion von Schlegel (Muff, VIII. Nr. 50) und Simonides von Apel (Hopf und Paulsief, III. 17. Aufl. 1890. Nr. 18).

19. Die Entwicklung des Menschengeschlechtes im Gegensatz zu Ovids Dichtung.¹⁾

III. Aus der neusprachlichen Lektüre.

1. Die Siegeslaufbahn Karls XII. bis zum Höhepunkte seiner Machtstellung und seines Ruhmes. Nach Voltaire, *Histoire de Charles XII.*
2. Karls XII. Feldzug in die südrussische Steppe.
3. Welche Umstände führten den Sturz Karls XII. vom Höhepunkte seiner Erfolge herbei?
4. Karls XII. Aufenthalt in Bender, Gefangenschaft und abenteuerlicher Ritt nach Stralsund.
5. Karls XII. und Alexander der Große. (Gegenüberstellung ihrer Eigenschaften als Menschen, Feldherren und Herrscher, ihrer Bestrebungen und Erfolge.)
6. Karl XII. und Richard Löwenherz. — Themata aus Walthers *Scotts Tales of a Grandfather.*

IV. Aus der deutschen Prosalectüre und Geschichte.

1. Die Wiedergeburt der Welt nach altgermanischer Sage. (Auf Grundlage des Aufsatzes „Götterdämmerung.“ Muff, DIII. Nr. 3.)
2. Der Untergang der altgermanischen Heidenwelt in Sage und Geschichte (I.)
3. Kurze Darstellung der deutschen Heldensage von Walthar und Hildegunde. (Nach Klee, *deutsche Heldensagen*; Muff, DIII. Nr. 4.) 1. Teil: Bis zum Zusammentreffen mit Hagen. 2. Teil: Bis zum Sühnetrunf.
4. Die Sage vom heiligen Gral. (Nach Robert König; Muff, DIII. Nr. 5.)
5. Selig sind, die da hungert und dürstet nach der Gerechtigkeit; denn sie sollen satt werden — der Grundgedanke der Gralsage. (I.)
6. Parzivals Jugend, erzählt nach Robert König. (Muff, DIII. Nr. 6.)
7. Parzival auf der Gralburg, desgleichen.
8. Wie Parzival Gralkönig ward, desgleichen.²⁾

1) Vgl. Kretschmann, *Musteraufsätze* Nr. 4: Vom goldenen Zeitalter, vgl. Nr. 5: Das Hirtenleben; wie es in der Phantasie des Dichters erscheint, wie es im frühesten Altertum war, wie es in der Neuzeit ist.

2) Vgl. *Aus deutschen Lesebüchern*, IV. S. 136 ff. Parzival von Wolfram von Eschenbach.